

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 169. 13. Jahrgang

Montag, 21. Juni 1943

Preis 10 Rpl. auswärts 15 Rpl.

Division „Feldherrnhalle“ errichtet

Rege Stoßtrupptätigkeit an zahlreichen Abschnitten der Ostfront

Kriegsverdienst - Ritterkreuz für Prof. Brugmann

Berlin, 20. Juni

Der Chef der D. L. Reichsminister Speer, überließ im Osten ein wichtiges Großbauwerk seiner Bestimmung, das von deutschen Frontkämpfern der D. L. und Einheiten der Pioniere unter schwierigsten Umständen zum festesten Zeugnis fertiggestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit überreichte er dem D. L. Einheitsgruppenleiter Professor Brugmann das Ritterkreuz zum Kriegsverdienst mit Schwertern, dessen durch den Führer erfolgte Verleihung anlässlich der kürzlich im Sportpalast stattgefundenen Rundgebung deutscher Stahlarbeiter verkündet worden war.

Walter Brugmann wurde am 2. April 1887 als Sohn des Sprachforschers Universitätsprofessor Karl Brugmann in Leipzig geboren. Er studierte an den Technischen Hochschulen in Karlsruhe, Berlin und Danzig und ließ sich 1912 in seiner Vaterstadt als Privatarchitekt nieder. Nach dem Weltkrieg, in dem er als Hauptmann eines Infanterieregiments zog, und der späteren Teilnahme an den Freikorpskämpfen in Ostpreußen folgte er 1922 einer Berufung nach Nürnberg. Bis zum Beginn dieses Krieges war das Schaffen Professor Brugmanns als Stadtbaumeister mit Nürnberg auf das engste verknüpft, ganz besonders nachdem ihn der Architekt Albert Speer mit der obersten Verwaltung der Reichsparteitagsgärten beauftragt hatte. Gleichzeitig berief ihn der Generalbauinspektor zum Leiter der Generalbauverwaltung für die Neugestaltung der Reichshauptstadt. Bei Kriegsausbruch wurde Prof. Brugmann der technische Leiter des neuentstandenen Bauabtes Speer, der im harten Winter 1941/42 zur Verwirklichung der Verkehrsschwierigkeiten der Reichsbahn im Osten eingesetzt wurde. Nach der Besetzung des Bauabtes mit der D. L. wurde Brugmann Leiter der Einsatzgruppe Ostpreußen-Litauen der Organisation Todt.

Der Führer ehrt seine SA.

Berlin, 20. Juni

Im Rahmen eines feierlichen Appells wurde am 20. Juni der 60. Infanterie-Division (mot.) folgender Erlass des Führers bekanntgegeben: „Ich verleihe in Anerkennung des hervorragenden Einsatzes meiner SA im Kampf für das Großdeutsche Reich der 60. Infanterie-Division (mot.) mit dem Tage der Eingliederung des SA-Regiments „Feldherrnhalle“ den Namen Panzer-Grenadier-Division „Feldherrnhalle“.

Ich würdige damit zugleich den heldenhaften Kampf der bei Stalingrad gebliebenen Angehörigen der 60. Infanterie-Division (mot.) und bin gewiss, daß Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Grenadier-Division „Feldherrnhalle“, dem Vorbild ihrer gefallenen Kameraden, getreu, alles daranlegen, um den Kampf für des Reiches Freiheit und Größe zum siegreichen Ende zu führen. Adolf Hitler.

reichten sich ihre Männer in die Wehrmacht ein. Im feldgrauen Mod kämpften sie seitdem an allen Fronten für Führer und Reich. Die SA und mit ihr die Standarte „Feldherrnhalle“ sind stolz auf die hohe Zahl von Tapferkeitsauszeichnungen an Soldaten, die aus ihren Reihen hervorgegangen sind. Zwei Männer der SA erhielten das Ritterkreuz mit Eichenlaub und Schwertern, 15 das Eichenlaub, 92 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Ruhmvoll kämpften Männer der Standarte „Feldherrnhalle“ als Kern der Fallschirmjäger- und Luftlandtruppen bei der Erstürmung des Forts Eben-Emael, in Rotterdam und auf Kreta, sowie als Sturmabteilung „Feldherrnhalle“ im Verband eines Infanterie-Regiments beim Durchbruch durch die Maginotlinie und im Osten. In den schweren Abwehrkämpfen des Winters 1941/42 am Wolchow erwarb sich eine ihrer Kompanien, die bis zum letzten Mann und bis zur letzten Patrone dem bolschewistischen Ansturm standgehalten hatte, bei ihren Kameraden den Ehrennamen „Horn-Weibel“-Kompanie.

Der Name „Feldherrnhalle“, geweiht durch den Tod von 16 nationalsozialistischen Kämpfern, die als erste ihr Leben für den Führer hingaben, ist für die SA wie für die ganze deutsche Nation zum Inbegriff ausopfernden Kampfes geworden. Auf dem Reichsparteitag 1936 verleiht der Führer der SA-Wachabteilung den Ehrennamen „Feldherrnhalle“. Sie empfing damit zugleich den Auftrag, die kämpferische Gesinnung der SA zu pflegen und vorbildlich zu verkörpern. Am 12. Januar 1937 ernannte der Führer den Reichsmarschall Hermann Göring, den ersten Führer der SA, zum Chef der Standarte „Feldherrnhalle“, deren Freiwillige fortan in die harte Schule militärischer und weltanschaulicher Durchbildung neu- und neu wurden.

Der Krieg brachte für die SA die Stunde der Bewährung. In Hunderttausenden, vom Sturmmann bis zum Obergruppenführer,

Der Fronteinmarsch der SA wurde durch den Führer zum ersten Male am 2. August 1942 dadurch besonders gewürdigt, daß er das Infanterie-Regiment, in dessen Reihen das Bataillon „Feldherrnhalle“ kämpfte, zum Grenadier-Regiment „Feldherrnhalle“ erhob. Ein

Fortsetzung auf Seite 2



Mit dem Schlauchboot bis an die Bunkertür. In den Sumpfgebieten der Sowjetunion hat der Frontkämpfer seine besonderen Gesetze

FE-Autor: Kriegsher. Schmidt-Schneider (Wb.)

Streiflichter

Bauernlang der Labourbonzen

TT. Immer zünftiger entbullen die auf ihrem jährlichen kongress verammelten englischen Labourbonzen ihren wahren Charakter als geflügelte Herrschene plutokratischer und bolschewistischer Haugger. Während dieser langsame Monarch sich erst vor gütiger Zeit gegen das deutsche Volk beinahe überfällig und hasserfüllt dessen Verfassung und Auslieferung an die bolschewistische Weltmacht forderte, wurde nun verurteilt, auch noch die Atlantikbarriere von neuem aufzuspringen und als Symbol der idealen Kriegsziele der plutokratisch-bolschewistisch-jüdischen Allianz anzupreisen. Man weiß schon lange, daß dieses Schunddokument in London und Washington bereits zum alten Eisen geworfen worden ist. Es braucht nur an den Verrat an Europa erinnert zu werden, das heißt an die Kapitulation eines Churchill und Roosevelt vor der bolschewistischen Weltmacht auf dem europäischen Kontinent. Die englischen Labourbonzen hüteten sich allerdings wohl, diese elementare Wahrheit auch nur mit einem Wort zu berühren, dafür verhielten sie, dieser Atlantikcharta Nr. 1 neues Leben einzubringen, indem sie eine Charta Nr. 2, nämlich für die kolonialen veranlagten. Alle Normen des politischen und wirtschaftlichen Imperialismus sollen, so erklärte man heuchlerisch auf diesem Kongress, für immer beseitigt werden. Und dies veranlaßt ausgerechnet die gleichen Leute, die dem deutschen Volk das letzte Stück Lebensrecht freitig machen wollten, es wurde aber gleich noch hinzugefügt, daß die rüchhändigen kolonialen selbstverhandelt von einer Nation „betrent“ werden müßten. Man kann also jetzt schon annehmen, daß die geforderte Atlantikcharta Nr. 2 eine ebenso große Heuchelei darstellt wie im Vorsehr, aber die innige Verbundenheit zwischen der Labour Party und der britischen Plutokratie zeigt sich auch in den gemeinsamen Forderungen, die diese Herrschenden begehrt. Auf dem Kongress wurde nämlich so nebenbei auch noch gefordert, daß man sich nun müsse, um eine wahre Verbindung zwischen den Kolonien und England nach dem Krieg herzustellen. Unter dieser Forderung steht natürlich nichts anderes als die „nah vor dem U.S.A. Imperialismus.“

Welche Gebiete beherrscht Nanking

E. P. Nach dem schwierigen Start im Jahre 1940 ist es der Kantonsregierung gelungen, heute 22 von insgesamt 30 chinesischen Provinzen verwaltungsmäßig zu erfassen. Inwiefern es sich um den militärischen Erfordernissen der Japaner in den einzelnen Gebieten vereinigen läßt. Die Kantonschina unterliegenden Provinzen sind Kwangsi, Szechuan, Anhwei, Kwangtung, Szechuan und Kiangsi. Hin-

Kampf gegen die Sowjet-Rüstungszentren geht weiter

Luftwaffe greift tief in das feindliche Hinterland hinein — Bomben auf Biserta

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Juni
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Vertikale Rüstungszentren der Sowjets im Süden Bräntenost nordwärts Summa und im Raum von Kizom wurden abgewiesen. In den übrigen Abschnitten der Ostfront herrschte eine Stoßtrupptätigkeit.

Zwölfere Störflüge des Heeres betämpfte in den letzten Tagen in Veningrad mit guter Wirkung. Bei einem erneuten Angriff der Luftwaffe auf Schiffsziele in der Wolgamündung wurden vier weitere Bränter in schwere Bombentreffer, das mit der Vernichtung eines dieser Schiffe gerechnet werden kann. Weitere deutsche Kampfflugzeuge betämpften in den letzten Tagen tief in das feindliche Hinterland. Ein Flugzeug kehrte von diesen Einsätzen mit Wunden zurück.

Deutsche und italienische Kampfflugzeuge besetzten die Hafenanlagen von Biserta und Pantelleria wirksam mit Bomben. Wenige feindliche Flugzeuge führten in der vergangenen Nacht Störflüge über dem westlichen Mittelmeergebiet durch, ohne Bomben zu werfen. Über den besetzten Westgebieten wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen. Schwere deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 20. Juni Einzelziele im Raum von London und an der englischen Südküste.

Von schwimmenden Einheiten der Kriegsmarine, der Nordflottille von Handelschiffen und der Marineflottille wurden in der Zeit vom 11. bis zum 20. Juni 21 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

In dem im Wehrmachtbericht erwähnten Angriff auf sowjetische Industriewerke im feindlichen Hinterland erfahren wir noch: Schwere Sprengbomben schlugen reihenweise in die langgestreckten Montagehallen ein. Sie riefen mehrere Großbrände hervor, die beim Abklingen von unseren Besatzungen noch aus weiter Entfernung beobachtet werden konnten. Feindliche Panzer bei diesem neuen, für die feindliche Abwehr überfordernden Luftangriff nicht ein.

Die deutsche und verbündete Luftwaffe setzte in der Nacht zum 20. Juni die Belämpfung der feindlichen Verbindungen und Versorgungszentren des Heeres im mittleren und im Südbereich der Ostfront fort. Hierbei gelang es, die 25 Kilometer nördlich von Kizomrad über den Tunes führende Eisenbahnbrücke nachhaltig zu zerstören. Von ebenda unter Wirkung war ein Angriff deutscher Kampfflugzeuge gegen

den 200 Kilometer östlich Drel liegenden Eisenbahnknotenpunkt Jelez. Im Norden der Ostfront wurde eine bei Gorkostische über den Wolchow führende Pontonbrücke durch Bombentreffer unterbrochen, während Sturzflugzeug den Verkehr auf der Marmanstraße durch Bombentreffer unterbanden. An der gesamten Ostfront wurden am 19. Juni 10 feindliche Flugzeuge abgeschossen, wogegen nur vier eigene Flugzeuge verloren gingen.

Italien versenken 10 000 BRT.

Rom, 20. Juni

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Torpedoflugzeuge

bereiteten dem härter gewordenen feindlichen Verkehr längs der nordafrikanischen Küste erneut Hindernisse. Sie versenkten vor Bone einen 10 000 BRT-Dampfer und erzielten Treffer auf zwei weiteren Dampfern von zusammen 17 000 BRT. Italienische und deutsche Kampfflugzeuge griffen mit feilschendem Erfolg die Häfen von Biserta und Pantelleria an. Der italienische Kreuzer zwischen Villa San Giovanni und Reggio sowie die Stadt Messina wurden achtern von starken Verbänden viermotoriger Flugzeuge angegriffen. Zwei Flugzeuge wurden von der Flak bei Messina und eines von mehreren Jägern bei Reggio abgeschossen, die ein weiteres feindliches Aufklärungsflugzeug über Sardinien vernichteten.



Einsamer Stützpunkt auf Kreta wird versorgt. Wenn das Meer stürmisch ist und die kretischen Fischer das Boot nicht hinausfahren wollen, dann kommen die Kameraden auf dem Eselspfad zum Stützpunkt, der sich in einer verlassenen Dorfschule seine Unterkunft geschaffen hat

FE-Kriegsberichtler Feichtalberger (Athina)



An Europas Küsten

„Du guck mal richtig hin, das ist gar kein Schiff!“

zu kommen die vier nordchinesischen Provinzen...

Auf harter Jagd in den bosnischen Bergen

„Wer mit diesem Raubzeug fertig werden will, muß scharfe Augen haben“

Von Kriegsberichterstatter Karl Otto Zottmann

DNB... 20. Juni (PK.)

Zweitausender, unter ewigem Schnee...

sten, die jeden Stein und jeden Einsteig...

Am Morgen geht eine Gruppe vor...

Da blicken oben die ersten Schiffe auf...

er zurück: „Am Waldbrand Baumstämme...

Dann bricht es los und wild los...

Je näher sie an die Stellen kommen...

Vermehrte Bodennutzfläche in Serbien

Ein Zehnjahresplan zur Durchführung von Meliorationsmaßnahmen

Drahtmeldung unseres Berichterstatters

G. R. Belgrad, 20. Juni

Der serbische Vizepräsident...

Anlage von Staufen, Dämmen und Kanälen...

Das größte Regulierungsgebiet befindet...

Sowjetsorgen um das tägliche Brot

Es fehlt an landwirtschaftlichen Maschinen und Hilfskräften

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Mosk., 20. Juni

Schon im alten Rußland waren Ver...

Die diesjährige Ernte in der Sowjetunion...

Beförderungen in der 44

Berlin, 20. Juni

Der Führer hat befördert: In 44 Ober...

Kurznachrichten

Albanische Jäger erhielten Raben...

Für die italienischen Arbeiter...

Minnliche Kriegsberichterstattung...

Kriegsentscheid aller rumänischen Studenten...

„Tag der Soldatenfamilie“...

In Kantina überactreten...

Ruffan Paracutin weiter tätig...

„Schickt die Juden nach Amerika“

fordert Ibn Saud

Jamir, 20. Juni

Die Erklärungen, die König Ibn Saud...

Nahe und Ordnung des Landes zu gefähr...

„Kohlenklau“ in Portugal

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Br. Lissabon, 20. Juni

Die in Deutschland so vielfachliche Figur...

Der Reichsmarschall grüßt die Division

Berlin, 20. Juni

Aus Anlaß der Namensverleihung...

Das Reichsministerium...

Gauhauptstadt Dresden

„Zieh die Vierradbremse an“

Keine Angst, es ist hier nicht von einer technischen Sache die Rede, vielmehr von einem kleinen Erlebnis, das ich gestern am Hauptbahnhof an der großen Autobushaltestelle hatte.

Frei Blaufittel, man las es ihnen an, daß sie schon zur frühen Morgenstunde irgendwo gearbeitet hatten, saßen an der Haltestelle mit einem Montagewagen vorbei.

Und trotzdem ist er wert ausgedauert zu werden, denn es ist täglich für Tausende von Menschen ebenso ratsam, wie für den Arbeiter mit dem roten Urteil, nämlich die Vierradbremse anzuziehen, bevor man ein Urteil fällt.

Der Arbeitsdienst auf Briefmarken

Die Reichspost gibt zum Jahrestag der Einführung der Arbeitsdienstpflicht (26. Juni 1935) vier Sondermarken heraus, die die Leistungen und den Einsatz der Männer vom



Arbeitsdienst würdigen. Die Entwürfe zu den Werten 3 + 7 Pf. (Ehrenbezeugung mit Spanien), 5 + 10 Pf. (Kriegseinsatz), 6 + 14 Pf. (Seebau) und 12 + 18 Pf. (Kriegseinsatz) stammen von dem Berliner Maler und Grafiker Hans Müller-Nabe.

Abgabe von Südwaren. Wie im amtlichen Teil bekanntgegeben, können die auf Abschnitt N 35 der Sachmittelformen 50 angemeldeten 100 Gramm Südwaren jetzt abgegeben werden.

Aus dem Sachseingau

Hadlich, Weisheitsschule. Ein Einwohner von Glauchau, dessen Hund vor einiger Zeit zum Dorschfleisch eingesaugt wurde, erhielt dafür 10 RM. Er erwiderte das Geld der NSD, die für das Hund ein Stück in Stalingrad Geschlechten ein Sportfoto anlegen soll.

Widow. Der erste Laufender der NSDAP, der das Ehrenabzeichen des Kampfes für die Sache des deutschen Volkes 500-1000-Gewinn, nun ist der erste Laufender geworden worden. Der amtlichen Brief hat ein Besondere in einem hohen Meteorologarzt.

Gründungsfeier. Kameradschaft über den Tod eines Kameraden. In der Stalingrad gefallene Frontmann Hans Wagner ließ gemäß einem in seinem Tagebuch niedergeschriebenen Wunsch seine Grabstätte dem Jungvolk angelegt werden, deren Leiter er früher gewesen ist. Der Vater des gefallenen Soldaten hat den Betrag von 1000 RM erhalten. Aus den Erträgen der Zeichnung sollen bedürftigen Familien Beihilfen

Der Ehrentag der SA.-Standarte „Feldherrnhalle“

Appell des II. Sturmbanns und Marsch durch Dresden

Der 20. Juni 1943 wird in der Geschichte der SA immer ein großer Tag bleiben. Ein Tag, an dem im Rahmen einer Feierstunde die 9. Inf.-Div. (mot.), in deren Verband das Grenadier-Regiment „Feldherrnhalle“ bisher kämpfte, zur Panzer-Grenadier-Division „Feldherrnhalle“ erhoben wurde.

Die bisherigen gigantischen Leistungen des Grenadier-Regiments „Feldherrnhalle“ an den Fronten im Westen und im Osten legen Zeugnis ab von dem Geist, von dem die Männer des Regiments erfüllt sind. Auch für diese Männer gilt der alte Wahlspruch der Kampzeit: „Steh oder Tod“. Und nichts konnte die Herzen dieser Männer und all der SA.-Männer, die in

kriegswichtigen Einsatz der Heimat sehen, mit größerem Stolz erfüllen, als die Erhebung des Infanterie-Regiments „Feldherrnhalle“ zur Panzer-Grenadier-Division. Wie hat sich dieser alte, ewige Junge SA.-Geist auf die Jugend unseres Volkes übertragen, die auch der Hitler-Jugend und dem Reichsarbeitsdienst kommen, zu den Sturmabteilungen der Standarte „Feldherrnhalle“.

Der II. Sturmbann der Standarte „Feldherrnhalle“ in Dresden beugte diesen großen Tag in besonderer feierlicher Weise. Auf dem Übungsgelände in der Unterstadt traten sämtliche Männer zu einem von der Bedeutung dieses Tages getragenen Appell an. Ein Ehrenmarsch mit Stahlhelm und Gewehr rückte mit der Fahnenabordnung auf den Platz. Der Appell der SA.-Gruppe Sachsen eröffnete mit einem schneidigen Marsch. Dann erhaltene kurze Kommandos. Der Ehrenmarsch präsentierte die Fahnen senkten sich, und bei den Klängen des Liedes vom guten Kameraden gedachten die Männer der Toten der Bewegung und der gefallenen Soldaten. Nacheinander sprach der Führer des II. Sturmbannes, Hauptsturmführer Schmidt, das Wort zu einem letzten, von unbegrenzter Siegeszuversicht getragenen

Appell an die Männer seines Sturmbannes. Er wies sie auf die schon Tradition gewordene Größe und Leistung der SA.-Sturmabteilungen hin und forderte sie auf, in demselben SA.-Geist weiter zu leben und zu kämpfen für die hohen Ziele der nationalsozialistischen Bewegung und alles einzusetzen für unseren Führer Adolf Hitler, wenn es sein muß, sogar das Leben.

Der anschließende Marsch durch die Straßen Dresdens schaltete sich zu einer spontanen Kundgebung für die unerlöschliche Treue zum Führer und den Glauben des gesamten Volkes an den Sieg. A. W.

PARTEIAMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Komm. Erziehung des Reiches Dresden! Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die Meldung auf Grund der Kasseverbindungen zur Anordnung 6-43 über den Einsatz der Parteigenossen unbedingt am 21. Juni an die Kreisleitung abgegeben werden muß. Kreisorganisationsamt.

Keine Ringe an der Maschine tragen

Ringe sind weitaus gefährlicher, wenn man sie an der Maschine trägt, als wenn man sie an der Hand trägt. Sie können sich lösen und in die Maschine geraten. Sie können auch die Hand verletzen. Deshalb sind Ringe an der Maschine zu tragen verboten.

Tagesspiegel in Kürze

Wir gratulieren. Frau Anna Schmied, Hofmannstraße 49, l. Uta, feiert am Dienstag den 22. Geburtstag. Was sind Vehr- und Permittenz? Für die Unterrichtsämter der allgemeinen Schulen sind künftig nach einem Erlass des Reichsministeriums einheitliche Bezeichnungen zu verwenden. Das sind Permittenz, die für die Schüler bestimmten Unterrichtsämter, zum Beispiel Schreib- und Schreibgeräte, Karte, Verabreiter und dergleichen. Permittenz sind dagegen die für den Lehrer bestimmten Unterrichtsämter. Zu ihnen gehören Karten, Geräte, Verabreiter und so weiter. Als Verabreiter oder Permittenz dürfen nur solche Bücher verwendet werden, die vom Reichsministerium ausdrücklich als solche genehmigt sind. 1943. Sängerkreis. Am 1. Juni eröffnete der Sängerkreis des Reichsministeriums im Reichsministerium, um allen Reichsmitgliedern, die in der Reichsregierung oder in den Reichsministerien tätig sind, ein Heftchen mit den Namen der Reichsmitglieder zu überreichen. Die Reichsmitglieder sind an die Reichsministerien zu überreichen. Die Reichsministerien sind an die Reichsministerien zu überreichen.

Reichsministerien

Reichsministerien. Die Reichsministerien sind an die Reichsministerien zu überreichen. Die Reichsministerien sind an die Reichsministerien zu überreichen. Die Reichsministerien sind an die Reichsministerien zu überreichen.

Der Rundfunk am Montag

Der Rundfunk am Montag. 15 bis 16 Uhr: Son. Sonntag. 16 bis 17 Uhr: Son. Sonntag. 17 bis 18 Uhr: Son. Sonntag. 18 bis 19 Uhr: Son. Sonntag. 19 bis 20 Uhr: Son. Sonntag. 20 bis 21 Uhr: Son. Sonntag. 21 bis 22 Uhr: Son. Sonntag.

Wann müssen wir verdunkeln?

Montag 22.24 Uhr bis Dienstag 4.15 Uhr. Sonn. Sonntag. 21 bis 22 Uhr: Son. Sonntag. 22 bis 23 Uhr: Son. Sonntag. 23 bis 24 Uhr: Son. Sonntag.

Kopfsprung und Kommunalpolitik

Ein Luft- und Schwimmbad für die Gauschule

Nun haben wir bereits mitgeteilt, daß die Gauschule für Kommunalpolitik und Verwaltung e. V. Sachen das Luft- und Schwimmbad Dresden-Friedrichsborn vorwärts bringen will. Diese wertvolle Verbindung zweier Einrichtungen, die einander überaus gut ergänzen, ist ein Augenblick überaus wertvoll. Was hat ein Kopfsprung ins Schwimmbad für Kommunalpolitik, die ins Rathaus gehört, zu tun? Dennoch erscheint die Frage müßig, und der Nachweis unmittelbarer Zusammenhänge läßt sich bei näherer Betrachtung anführen.

Voranschicken möchten wir, daß es einmal einen Bürgermeister geben hat, der bei der Eröffnungsfestlichkeit des in seiner Gemeinde neu erbauten Schwimmbades nach seiner Rede als erster ins Wasser sprang, wozu er sogar er verband eben Spatz - einen Sprung anzugehen und einen Rindler anzufachen hatte. Er machte sozusagen einen „kommunalpolitischen Kopfsprung“. Er war immer vorwärts in seiner Gemeinde. Er würde für sie, so wie er ins Wasser sprang, auch durchs Feuer gehen. Heute tummelt sich keine ganze Gemeinde im Wasser, so wie er es für als Bürgermeister einführte, allerdings ohne Sprung und Rindler!

Aber Spatz beiseite. Die Gauschule für Kommunalpolitik und Verwaltung e. V.

Sachen, die schon Hunderte von Bürgermeistern, Abgeordneten, Gemeinderäten, Verordneten und Angehörigen in ihren Käuern zur Schulung als Wähler gesehen hat, früher fern von Dresden in Pilsen und später im herrlichen Bad Schönbach, hat den Plan, nach dem Kriege unmittelbar vor den Toren Dresdens im Elbtal neu zu errichten. Vorläufig noch und sie in der Stille wirtet, d. h. in Gestalt der bereits weitläufig bekannt gewordenen kommunalpolitischen Lehrgänge für Parteiführer und Verbundene, aus denen schon viele tüchtige Führungskräfte für den Parteieinsatz in den Gemeindeverwaltungen hervorgegangen sind. Dazu genügen jene Räumlichkeiten, die ihr dankenswerterweise von der Landesdienststelle Sachen des Deutschen Gemeindeführers in Dresden, von den Kreisleitungen der NSDAP, und den Stadtverwaltungen in anderen Städten Sachen zur Verfügung gestellt werden. Einst wird jedoch die Zeit kommen, daß diese Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen, dann soll die Schule neu errichten, und zwar mit einem zweckentsprechenden Gebäude auf dem soeben von ihr erworbenen Gelände des jetzigen Luft- und Schwimmbades Dresden-Friedrichsborn vorwärts. Das bereits jetzt im Hinblick auf die künftige Planung erworben wurde.

Damit aber dort im nationalsozialistischen Sinne der allgemeinen Volksgemeinschaftspflege der Sports- und Badebetrieb keine Unterbrechung erleidet, bleibt die gesamte Anlage nach gründlicher Überlegung und mangelnder Verbesserung der Effektivität weiterhin ausgenutzt, worüber sich, wie die bisherigen Besucherzahlen beweisen, eine zunehmende Anzahl Freunde der schönen Luft- und Schwimmbadanlage in Friedrichsborn, die nun Gelegenheit haben, seit Freitag auf der großen Liegewiese und in dem klaren Wasser der beiden Schwimmbäder Erholung und Stärkung zu finden. Damit ist allen Volksgenossen in Dresden und Umgebung durch die voranschreitende Planung der Gauschule für Kommunalpolitik und Verwaltung e. V. Sachen eine Sports- und Erholungsstätte erhalten geblieben, die später einmal dazu bestimmt ist, einen Teil der Gauschule zu bilden, in der die Männer aus den Rathäusern und Gemeindeführern zusammenkommen, um nicht nur ihr fachliches Wissen zu vertiefen, sondern auch ihrer Gesundheit zu leben zu können.

Damit - wie geplant - die Verbindung zwischen Kopfsprung und Kommunalpolitik hergestellt wäre. Dr. H.-r.

gewährt werden, um ihnen die Teilnahme an den Sommer- und Winterlagern zu ermöglichen.

Meerane. Blumenkamm. Wettbewerb mit Kanarienvögeln. Am Freitag des jetzt wieder laufenden Wettbewerbs „Meerane im Blumenkamm“ wurde eine Serie künstlerischer Aufnahmen herausgegeben, die in ihrem Wandbild Meerane von der schönen Seite zeigen.

Leipzig. Opfermontagspende verdoppelt. Ein schönes Beispiel für die auch im vierten Kriegsjahre immer mehr zunehmende Spendenbereitschaft unseres Volkes gab eine 17 Stunden dauernde umfassende Spendenaktion im Leipziger Zoo. Aus freien Stücken verdoppelte sie ihre Opfermontagspende zu den Opfermontagen, um zu ihrem Teil zur Erhaltung des Zoos beizutragen zu helfen.

Leipzig. 150 Jahre Hausnummer. In diesem Jahre sind es anderthalb Jahrhunderte, daß Leipziger Häuser blaue Hausnummern erhalten und damit benummerter wurden. Tamal wurde man die Nummer 1 bis 150, um den gekauften Bestand an Wohnhäusern zu erfassen.

Der Dichter der Jugend

Eine Morgenveranstaltung und „Die Räuber“ eröffneten die Schillerwoche

Die Aufführungswache „Der junge Schiller“ im Staatlichen Schauspielhaus, über deren Plan, Sinn und Bedeutung sich in der Zusammenkunft des „Freiheitskampfes“ der Dramaturg des Schauspielhauses Dr. Theodor Mautenstiel eingehend geäußert hat, wurde am Sonntag mit einer Morgenveranstaltung eröffnet. Kein anderer Meister der Zeit ist wohl in gleicher Weise geeignet, einen Schiller-Ruffus einzuleiten, als Beethoven. Erleben doch beide in ihrem Schaffen nach denselben hohen künstlerischen Idealen. So erklang denn von der Staatskapelle unter Karl Elmendorff hinreichend geistvoll, das Schicksal des Mannes an den Sieg des Guten die Leonard-Quartette Nr. 1, ehe ein berühmter Kenner, der Schillerbiograph Dr. Reinhard Rudwald, das Wort zu dem Thema „Der junge Schiller“ ergriff.

bezeichnete. Nah wird er im zweiten Akt aus diesem Paradies gerissen, um auf Befehl des Herzogs Karl Eugen von Württemberg in der ihm weiteststrebenden Lebensstufe der Militärakademie acht bittere Jahre der erdarmungslosen Fron eines kleinlichen Absolutismus zu vollbringen. Hier entwickelte sich sein ganz auf die eigene Kraft angewiesener Geist in manchester Selbstständigkeit. Am Ende dieser Zeit löst er die Einwandwanderung in den „Räubern“ sein „in tyrannos“ der Welt entgegen. Mit der Aufführung der „Räuber“, die ihm die Erkenntnis der dichterischen Berufung bringt, beginnt der dritte Akt im Leben des jungen Schiller. In ihm wachert er in sieben-jährigem heilem Anstöße zum politischen Kämpfer und Mäurer. Sein Künstlertum findet den Einklang mit seinem politischen Tatwille. Mit dem „Don Carlos“ ist die dichterische Entwicklung des jungen Schiller vorläufig beendet. In den nun folgenden zwölf Jahren schöpferischer Faule erzieht Schiller sich selbst zum Volksdichter und Volkserzieher, der dem deutschen Volk des 19. und 20. Jahrhunderts einen neuen Lebenssinn zu geben vermag.

Schiller ist uns - so begann Reinhard Rudwald seine Ausführungen - in seinem ganzen Schaffen der Dichter der ewigen Jugend, der Augen des Geistes und des Charakters. Sein Werk erzielte eine durchgreifende geistige und sittliche Erneuerung der ganzen Nation. „Seine durchwachenden Nächte haben unsern Tag erhellt“ so lautet Goethe die Empfindung seiner Zeit in einer geplanten Fiktion an einer Festschrift für Schiller zusammen. Den jungen Schiller kann man den jungen Deutschen schlechthin nennen. In ihm brach die Auflehnung der deutschen Jugend gegen die schon von Herder bekämpfte geistliche französische Kulturkultur, der Sturm und Drang“ überwallend auf. Das Leben des jungen Schiller bezeichnete Rudwald als das Drama einer Jugend, Faden lief er es in drei Akten vor den Hörern vorzubereiten. Der erste Akt umfaßt die Kindheit im Elternhaus, das Schiller selbst als ein „Paradies“

Erleuchtung wie Schiller niemals rein ästhetisch betrachtet werden darf, sondern nur aus dem politischen und sozialen Leben seiner Zeit heraus ganz begriffen werden kann. So reichen nicht seine Welt in unsere Gegenwart hinein zu einer künstlerischen, sozialen und sittlichen Führerpersonlichkeit. Die aufmerksam verfolgten Gedankengänge Rudwalds fanden lebhaften Anklang.

Erst am Sonntag, am Vormittag aus dem Vortrag Reinhard Rudwalds die biographischen, künstlerischen, politischen und soziologischen Voraussetzungen zu Schillers „Räuber“, so erlebte man am Abend den glühenden Atem dieses Jugendmutes. Was ein Gegenwart und Weltlichkeit war - Räuberbanden, die die Wälder durchziehen, Mordtaten und Rechtsbeugung durch den Absolutismus, eine Jugend, die Kraft sprachen muß, um atmen zu können - das ist für uns romantische Vergangenheit geworden. Weichen aber in das hindereiche unerschöpfliche Temperament eines jungen Geistes, ein hemmungsloses Dichtenspielen des Geistes, das jeden kann bis zur Atembelohnung. Wenn wir heute das Lebensunwille mancher Weltalter - wie hätte auch ein Dichter, und sei er das größte Genie, der noch seine Menschen kennen konnte. Menschen zeichnen können - wir leben die bedeutendste Schwärze des Geistes, und doch fühlen wir den Klageklage einer großen und reinen Seele, wir fühlen ein hitziges Gefühl, ein höheres Gesetz, dem sich alle unterordnen müssen, der edle Verbrecher und gekränkter Ehre wie die feige verteilte Gansalle.

Die Aufführung im Schauspielhaus ist bekannt und schon anständig worden. Die schöne die Zuschauer - nicht zuletzt die zahlreiche Jugend - wälte in ihren Mann, voran Werner Seiffenlands geradezu unheimlich virtueller Dialekt ohne jede einwirkende Note gemeint! Franz Moor, Heinz Silkenbergs Karl, Bruno Teccaris alter Moor, Virginia

Dulons Amalie und die vielen trefflichen Darsteller, der Beifall war begeistert, wie bei einer Premiere - ein schöner feuriger Beginn der Aufführungswache „Der junge Schiller“. Karl von Hoff.

Musikdurchklunger Sommerabend

Eine Waldmusik von Handel mit von Streichern unipieltem Bläserklang - konnte es einen himmelhocherlichen Anstalt der Jungenerneuerung geben? Neulich heiter schloßen sich dann einige Musikalische Konzerte an. Beim Ausbruch der Bodur-Tafel von Johann Christian Bach schrien unsere Gedanken nochmals an Mozart zurück, dem der „Mollater von“ Vorbild war. Wie reiche Sommerabend schlangen die zwei Violinen im D-Dur-Konzert von Johann Stamitz, dem kräftigsten Meister des Barockzeitalters, durch den Quatuorabend. Neben Reinhard Gumann, dem Meistergeiger, stand Margot Puffsch und brach ihre Violine mit temperamentvollem Glanz und feinem Klang. Ein Stück Rembrandt dann: Gombosi G-dur-Sinfonie Nr. 88 mit ihren arabischen melodischen Zügen, Unbekannt in ihrer lebendigen Klangfarbe eine Quertüte von Beethoven als Ausklang. Keine Ursache für unsere Philharmoniker, die unter Ernst Strabers elastisch aufgesetzter Leitung schonungslos musizierten. Hanna Borsig.

Von den städtischen Hochschulen. Der Stadthandwerker Dr. Ang. Otto Falck in Berlin ist zum ordentlichen Professor des Fachbereichs in der Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule Dresden ernannt worden - Der Architekt Dr. Ang. Heinrich Kettig in München-Ballung ist zum ordentlichen Professor für Bautechnik, Gebäudelehre und Gutachten in der Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule Dresden ernannt worden.

Goethe-Medaille für Helmig Meißner. Der Führer hat der Staatsbibliothek Dresden Prof. Helmig Meißner in Wien und Ulrich ihrer Verdienste um die Förderung der Goethe-Forschung in Anerkennung ihrer Verdienste die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Hamburg und Schweinfurt in Dresden

Das Fußballspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft der Männer am 6. Juli auf dem DSB-Sportplatz im Dresdener Strahlenberg...

Der mehr als 8000 Zuschauer spielte sich die Mannschaft der DSB-Fußballer auf dem Platz...

H.K.S. vor dem Handballmeister

In den Handball-Weltmeisterschaften der Handballergruppe Dresden führt jetzt die Herrenschaft der H.K.S. Dresden um ein Spiel zurück...

Gelungene Dresdener Regatta

Entlang an dem im frischen Grün prangenden Polaniger Auen herrliche Gestirte auf der Elbe...

Caang'schlug auch Nuemi in Seidnitz

Der Dresdner Männerverein hatte gestern wieder einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen...

Die Vereinten Staaten Ueber die U.S.A. sind in Deutschland in jüngerer Zeit in fastiger Anzahl wertvolle Veröffentlichungen erschienen...

Feianke von Sachsen und Kuchessen

Den selbstständigen Weibervereinskampf auf der Dresdener Altschulstraße...

Die Sommerpielfeldspieler der Kreisgruppe Dresden

Die Sommerpielfeldspieler der Kreisgruppe Dresden finden am 8. Juli in Dresden statt.

Schrittum der Gegenwart

Wenn wir auch in diesen Zeiten noch Buchbesprechungen bringen, so geschieht das, um den Leser im Rahmen des Möglichen über Neuerscheinungen zu unterrichten...

Die Vereinten Staaten

Ueber die U.S.A. sind in Deutschland in jüngerer Zeit in fastiger Anzahl wertvolle Veröffentlichungen erschienen...

Bemerkungen zum Altaggeheimnis

Der wunderbare Tod eines Stradiolari-Weines hat schon immer das für unschätzbare Kennzeichen...

Tragik einer Dichterliebe

Wenn ein Mensch vom feinsten Weg des Verstandes abtritt ins tödliche Moor des Wahns...

Die Könige der Korruption

Tammann hat nennt sich der Zug der Terroristen in Kiew...

Die Könige der Korruption Tammann hat nennt sich der Zug der Terroristen in Kiew...

Die Könige der Korruption

Tammann hat nennt sich der Zug der Terroristen in Kiew...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Karl-Jürgen ist am 18. 6. 43 angekommen. In großer Freude...

Walter Madlo ist verschied. Auszeichnungen bei den schweren Kämpfen...

Walter Madlo ist verschied. Auszeichnungen bei den schweren Kämpfen...

Unerwartet verschied am 19. 6. 43, Herz-Kreislagen, ein 43-jähriger, unverheirateter, freier, gütiger, treuer, energiegelauer Mann...

Walter Madlo ist verschied. Auszeichnungen bei den schweren Kämpfen...

Walter Madlo ist verschied. Auszeichnungen bei den schweren Kämpfen...

Pauline, geb. Müller, ist verschied. Am 18. 6. 43, Herz-Kreislagen, ein 43-jähriger, unverheirateter, freier, gütiger, treuer, energiegelauer Mann...

Walter Madlo ist verschied. Auszeichnungen bei den schweren Kämpfen...

Walter Madlo ist verschied. Auszeichnungen bei den schweren Kämpfen...

Die Biocitin-Fabrik Ulrich Patsch hat mit ihrer Fabrik...

Walter Madlo ist verschied. Auszeichnungen bei den schweren Kämpfen...

Walter Madlo ist verschied. Auszeichnungen bei den schweren Kämpfen...

